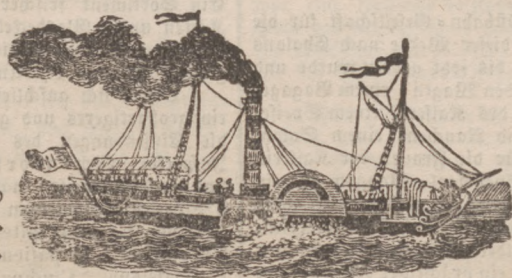


Einzigiger Dampfbote



Das Dampfbote erscheint außer Sonn- und
Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich
hier in der Expedition
auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Kundschau.

Berlin, 8. Sept. Heute Nachmittag fand im Thiergarten das Volksfest statt, dessen Einnahme für die Abgebrannten in Bojanowo bestimmt ist. Dasselbe hatte sich einer ungeheuren zahlreichen Theilnahme zu erfreuen. Die in Umlauf gesetzten 60,000 Billets waren sämmtlich abgesetzt worden und die Einnahme mochte daher die Summe von 10,000 Thalern erreichen, wenn nicht überschritten haben. Dichte Menschenmassen wogten von 2 Uhr Nachmittags ab aus den entferntesten Stadttheilen in den Thiergarten, dessen größerer Theil durch Jagdneze abgesperrt, in ein einziges großes Fest-Rayon verwandelt war. Vierundzwanzig Musik-Chöre, die nämlich der Garnisonen von Berlin und Potsdam, also der gesamten Garde, so wie des 20. und 24. Linien-Infanterie-Regiments, welche des Manövers wegen jetzt hier sind, musizirten, durch das ganze Festgebiet signalisirt, von Zeit zu Zeit gemeinschaftlich. Ein glänzender Corso von ca. 2000 Fahrzeugen, in welchem freilich alle Fuhrwerke, auch unsere ansehnlichen Droschken und Thormwagen, gleiche Rechte mit den stolzen Karossen hatten, bewegte sich in vierfacher Reihe die Charlottenburger Chaussee hinauf. Vor den Zelten war ein buntes Volksleben, welches durch Schaubuden aller Art hervorgerufen war.

In Folge der jüngsten Anwesenheit des Ministers des Innern, Hr. v. Westphalen in der Provinz Preußen dürfte sich für dieselbe bald eine schöne Zukunft gestalten, indem dieser hohe Staatsmann sich persönlich von den dortigen Zuständen und namentlich von der Ergiebigkeit des Bodens bei geeigneter Kultivirung überzeugte und von Allem ein günstigeres Bild, als man bisher davon hatte, gewann.

In hiesigen Kreisen ist jetzt lebhaft der Gedanke angeregt, zum Andenken an die Stein-Hardenbergische Periode den beiden Leitern der innern Umgestaltung, welche mit dem Jahre 1809 begann, Bildsäulen zu setzen. Es beruht dieser Gedanke auf einem schon vor einer Reihe von Jahren von Sr. Majestät dem Könige geäußerten Wunsche, demgemäß die Statuen vor dem Prinzeßin-Palais in einer Reihe mit Blücher, Scharnau und York ihren Platz finden würden.

Dem durch den Oberst-Lieutenant a. D. v. Thümen hieselbst projektirten Männerstedenhaus ist durch Legat einer verstorbenen Dame die Summe von zehntausend Thln. zugeflossen.

Die Hoffnung, daß in nächster Zeit eine noch weitere Herabsetzung des Postporto's erfolgen werde, schreibt die hiesige Stimmen-Zeitung, muß nach den von offiziöser Seite erfolgten bewilligten Versicherungen für die nächste Zeit wohl aufgegeben werden. Sie bemerkt, daß im Jahre 1843, wo der Briefporto-Tarif in Preußen von 1 bis 19 Sgr. ging und 21 Stufen hatte, die Einnahme aus dem Porto 4,511,762 Thlr., im Jahre 1845, wo man die 21 Stufen bereits auf 8 reduziert hatte und der Tarif von 1 bis 6 Sgr. ging, 4,456,849 Thlr. betrug, daß sie dann aber vom Jahre 1851 an, wo die jetzigen 3 Stufen von 1 bis 3 Sgr. eingeführt wurden, in einer schnellen und bedeutenden Steigerung blieb, so daß sie im ersten Jahre bereits 4,679,570 Thlr. ausmachte und 1856 sogar bis 6,934,640 Thlr. zugenommen hatte.

In der Schrift „Hamburgs Handel im Jahre 1856“ finden wir u. a. auch ein jedoch nicht vollständiges Verzeichniß des Deutschen (Staats- und Privat-) Papiergeldes. Danach beläuft sich der Gesamtbetrag weit über 500 Millionen Thlr.

Ishoe, 10. Sept. In gestriger geheimer Sitzung wurde der Ausschuß-Antrag, betreffend die Verfassung, mit 46 gegen 2 Stimmen angenommen. Barmen enthielt sich der Abstimmung und protestirte schließlich gegen dieselbe aus formellen Gründen.

Hannover, 6. Sept. Heute Morgens ereignete sich hier ein entsetzlicher Unglücksfall. Ein junges Mädchen von 16 Jahren, die ihrer Schwester beim Plätten behülflich sein wollte, kam unglücklich Weise mit dem glühenden Bolzen, der nicht genau in das Plätteisen paßte, ihrem Mouffelinleide zu nahe, das sich entzündete und sofort in Flammen stand. Das arme Kind, in der Angst und Verwirrung unfähig, etwas zu seiner Rettung zu thun, lief mit Jammergeschrei im Hause umher, bis es den Hinzueilenden gelang, die jetzt nur noch spärlich brennende Flamme ganz zu dämpfen. Fast ganz mit Brandwunden bedeckt, ist das junge Mädchen heute Abend schon ihrer Schmerzen erlegen.

Weimar, 9. Sept. Der Oberbürgermeister veröffentlicht heute eine Zuschrift des Großherzogs Carl Alexander vom gestrigen Tage, welche lautet:

„Mein lieber Oberbürgermeister! Unsere Festtage sind vorüber. Sie waren schön, erhebend, sie werden Allen, die sie mitgefeiert haben, unvergänglich sein. Mein Herz wird stets durch diese Erinnerung beglückt bleiben. Wir danken dies Alles der Größe ihrer Bedeutung, den großen Tugenden, die wir gefeiert, den Künstlern, die ihre große Aufgabe so schön erfüllt haben. Aber auch den Männern, die in den verschiedenen Komitees rastlos thätig waren, Ihnen, dem Gemeinderathe, den Bürgern und Bewohnern Weimars sind Alle, die das Fest erfreut hat, Dank schuldig, Ihn auszusprechen, ist meinem Herzen Bedürfnis. Nehmen Sie ihn für sich an und bringen Sie ihn in geeigneter Weise zur Kenntniß aller Theilnehmer. Möge sich Mein liebes Weimar seines großen Festes immer erfreuen und möge die Gnade Gottes stets mit Meiner Residenzstadt sein.“

Koblenz, 7. Sept. Am gestrigen Abende ist der zum Stellvertreter des Herrn Oberpräsidenten von Kleist-Reesow ernannte Königl. Regierungs-Präsident Kühlwetter zur Uebernahme der Geschäfte hieselbst eingetroffen, indem der gesetzliche Stellvertreter des Oberpräsidenten, nämlich der hiesige Regierungs-Präsident Schede, aus Gesundheitsrücksichten auf mehrere Wochen in Urlaub abwesend ist. Nach der mir gemachten Mittheilung eines hiesigen Arztes wäre übrigens heute in dem Befinden des Herrn Oberpräsidenten einige Besserung eingetreten, was man aber in der Umgebung des kranken nicht bemerkt haben will. Uebrigens kommt außer dem Arzte und einem Bedienten Niemand an das Krankenbett, weil der Kranke von den Mäfern befallen ist. Auch soll sich ein Anfall, wovon der hohe Kranke in Düsseldorf betroffen worden, wieder gezeigt haben.

Schweiz, im Sept. Der Mangel an Schullehrern wird bald dahin führen, daß fast alle Knabenschulen mit weiblichen Lehrern besetzt sind. Allein im Canton Bern sind über 100, trotzdem sie im Examen durchfielen, angestellt worden, weil man sonst die Schulen hätte schließen müssen. (In Philadelphia befinden sich unter 935 Personen des Lehrerkollegiums 854 Frauen und nur 81 Männer.)

Paris, 7. Sept. Die bedeutendsten Pariser Bankiers haben vor einigen Tagen eine Konferenz abgehalten, um die Ursachen der gegenwärtigen Börsenniederlage zu ergründen. Man ist in dieser Versammlung bald einig geworden. Alle Welt erklärt, daß das ewige Deklamiren gegen die Börse, die fiskalischen Lasten, welche den Werthpapieren zugewälzt worden sind, die Hemmnisse, welchen der Börsenverkehr unmittelbar unterliegt, allein Schuld sind, daß die Course aller Papiere gedrückt bleiben.

und daß nur die Forträumung dieser Hindernisse eine Besserung herbeizuführen im Stande ist. Man ist begierig zu erfahren, ob die Regierung von dieser Mahnung Notiz nehmen wird, oder ob sie sich stark genug in ihrem Kredit fühlt, um allenfalls auch gegen die Meinung der haute finance Steuern zu können. Wie es heißt, steht das Haus Rothschild entschieden auf Seiten derjenigen, welche die verschiedenen gegen die Börsenspekulation ergriffenen Maßregeln verdammen.

Der Spezial-Train, welchen die Ostbahn-Gesellschaft für die Reisen des Kaisers bauen ließ, soll Ende dieser Woche nach Chalons abgehen. Es ist der schönste Train, welcher bis jetzt gebaut wurde und besteht aus 8 unter einander zusammenhängenden Wagen: einem Bagage-Waggon, 2 Wagen 1. Kl. für das Gefolge des Kaisers, einem Speisesaal, einer Terrasse zum Spaziergehen und Rauchen, einem Salon, einem Schlafgemach, einem Wagen 1. Kl. für die Frauen der Kaiserin und noch einem Gepäckwagen. — Der Speisesaal-Waggon ist ein Meisterstück des Geschmacks und der Ausführung. Das Innere ist ganz von geschliffenem Eichenholz. Der Plafond, das Gefäß, die Lambrerien, Alles ist in reich geschnittenem Holz mit vergoldeten Wappen und Kronen oberhalb des Gefäßes. — Den Boden bedeckt ein prächtiger orientalischer Teppich. Die Lehnstühle und Stühle sind gleichfalls aus geschliffenem Holz mit roth-goldenem gepreßtem Leder überzogen. — Die Tische sind von geschliffenem Eichenholz. Der Terrasse-Waggon ist von einem reichen eisernen Geländer umgeben. Den Plafond tragen gewundene Stahl-Säulen oben mit Adlern. Rings um die Gallerie laufen eichene mit gepreßtem Leder überzogene Bänke. Prachtige Vorhänge, weißer Grund mit bunten Blumen, von außen mit einem reichen, rothen Stoff überzogen, zieren den Terrasse-Waggon und können völlig zugezogen werden. — Der Salon-Waggon ist ebenso reich als geschmackvoll. Der Plafond ist weiß, meergrün und Gold; die Wände sind mit bunten Blumen, auf weißem Grund gewirkt, bekleidet. Zwei große Kanapées in geschliffenem, vergoldeten Holze stehen an beiden Seiten des Salons; in der Mitte befindet sich ein nur 2füßiges Kanapé mit höherer reichverzierter Lehne, für den Kaiser und die Kaiserin. Der Möbelstoff, Teppich u. s. w. entspricht der Zeichnung der Tapeten. — Der Waggon, in welchem der Salon ist, ist besonders lang und in drei Abtheilungen geschieden; in einem derselben befindet sich ein Kabinet und ein Ruhebett für die Kaiserin. Kabinet und Ruhebett sind in grüner Seide, abgenäht und mit Knöpfen. Von da aus gelangt man in den Schlafgemach-Waggon. Er enthält zwei Schlafzimmer zu je 2 Betten; das eine blau, das andere violett Seide, abgenäht und mit Knöpfen. 3 Toilette-Kabinette à la Pompadour und andere Kabinette komplettiren diesen Waggon. Alle Wagen stehen mittelst Thüren und Uebergängen mit einander in Verbindung. Auch von Außen sind die Wagen prächtig, grün und gold. Besonders reich ist der Salon-Waggon. Der Ausgang ist, mittelst einer festen Treppe, durch die Terrasse oder mittelst einer wegnehmenden Treppe durch den Salon-Waggon. Es fehlt nur noch ein Badezimmer — meinen die Pariser.

Rondon. Der Bischof von Ripon hat ein Schreiben an die Geistlichkeit seines Sprengels erlassen, und sie aufgefordert, in ihren Kirchen Morgens und Abends Gebete für die Rettung der Engländer in Indien anzuordnen. Wie sich von selbst versteht, treffen alle Bischöfe nach einander dieselbe Maßregel.

China. Der in Schanghai erscheinende „North-China-Herald“ vom 20. Juni berichtet von einem ersten Aufstande in der nördlich vom Hoangho gelegenen Provinz Schantung. Der Anführer desselben ist ein Mann aus der Provinz Kwantung, Namens Wang Lanku, und seine Anhänger sollen 50. bis 60,000 Mann zählen. Sie haben ihren Sammelplatz zu Liangshan.

Lokales und Provinzielles.

Danzig. [Pflanzen- und Blumen-Ausstellung. Forts.] 5) Aus dem Königl. Garten in Oliva hatte der Inspector Schondorff ein ausgezeichnetes Sortiment der seltensten und prachtvollsten Pflanzen eingefandt, deren Gesamtzahl sich auf 150 Exemplare in 55 Species belief. Was aus diesem nun besonders hervorzuheben ist, das ist die Auswahl sehr seltener Nutzpflanzen, welche man fast nie so zusammen vereint findet und worauf Ref. besonders aufmerksam zu machen sich erlaubt: es sind dies Zucker-, Kaffee-, Reis-, Zimmt-, Feigen- und Baumwollpflanzen, Papyrusstauden der Aegypter, Pampasgras aus den Prairien Amerikas, Karabentohl (Caladium), nymphaefolium, Drachenblutbäume, Sago- und Dattelpalmen (von Herrn Rathke, Sandgrube) und ein von einem Dilettanten beigelegter Johannisbrodbaum, Ceratonia Siliqua. Von allen diesen konnte nur die Papyrusstauden durch Blüthen, und die Baumwollstauden durch Blüthen und Frucht sich hervorathun, dagegen paradierten die andern theils durch ihre Seltenheit, theils durch ihre großartigen Exemplare, besonders die zwei Sago- und eine große Dattelpalme, von denen letztern auch in andern Abtheilungen größere und kleinere Exemplare vorgestellt gewesen sind. Vorzugsweise schließen sich hier noch an, zwei Curcuma Roscoeana, welche sich durch ihre Eigenthümlichkeit in Gestalt, Farbe und Ausdauer ihres Blühens empfehlen, die, wenn auch nur scheinbar, doch über 2 Monate dauert und in Danzig noch nie gesehen worden sind. Hieher sind noch anzuführen: Charlewoodia rubra, Ch. spectabilis und congesta, Cordylina arborea, Eschholziana und cannaefolia, Curcuma rubicaulis, Caladium metallicum, smaragdinum, bicolor, picturatum und haemastostygmum, Bouvardia splendens, große Kübel mit Gunnera scabra, Thysanacanthus barlerioides, Tillandsia zebrina, Pancratium caribaeum, Ficus imperialis, Alloplectus speciosus, Phygellus capensis und sehr viele andere schon vorher angeführte, die durch ihren Farbenglanz imponirten wie z. B. Gesneria, Achimenes,

Petunia, Amarantus, Celosia, ferner noch im Wasser schwimmende Eichhornia speciosa, Pistia stratiotes, indisches Entenflott und von einem Dilettanten Valisneria spiralis mas et femina in langen Cylindern Gläsern, und von dem Gartengehülfsen Wenzel 2 große Bouquets und das Danziger Wappen von blühenden Georginen, welches in seiner geschmackvollen Darstellung allgemeinen Beifall erntete.

Endlich noch eine große Collection von Früchten, Gemüse und Wurzeln, z. B. Dioscorea Butates, chinesische Yamswurzel, Riesensmais, Kaffernhirse, Kürbistrüben, Zwiebeln, Möhren und dergl. mehr. Ein Sortiment frischer französischer Ästern, Georginen, Verbenen in Kästen unter Glasdeckel, geschmackvoll geordnet und mit den ihnen gebührenden Namen bezeichnet, welche durch alle Farben-Ruancen durchgingen und von den Anwesenden bewundert und belobt wurden.

Diesen sich anschließend und zum Theil vereinigt, um dem Ganzen ein großartigeres und gefälligeres Ansehen zu geben, waren sechs Arten die Einsendungen des Lotterie-Einnehmers Rogoll mit denen des Inspector Schondorff gemeinschaftlich aufgestellt. Aus diesen sind vorzugsweise namhaft zu machen: Arum macrrophyllum, 6 Species Begonien in 12 ausgezeichneten Exemplaren, Calathea flavescens, Cyperus alterni folius, Clerodendron fragrans, Gesneria Veroldiana, Impatiens latifolia, Phrynium setosum, Polygala Dalmaisiana, Cuphea eminens, ignea; Erica Bowii, mammosa, 21 verschiedene Fuchsia in 30 Exemplaren, unter denen sich ausgezeichnet schöne Varianten befanden; desgleichen fast alle verschiedenen Petunien in 23 Abarten und 10 ebenso in Farbe und Größe sich prachtvoll ausnehmende Verbenen, welche nichts zu wünschen übrig ließen.

Die ganze Mittheilung dieses ehrenvollen Blumenfreundes bestand aus 151 Exemplaren.

Der Fruchtforten desselben Einsenders soll am Schlusse dieses Berichtes noch besonders erwähnt werden. (Fortf. folgt.)

Auch in unserer Gegend fangen bei der ungewöhnlich lange anhaltenden Wärme die Linden- und Kastanienbäume an zum zweiten Male in diesem Sommer Laub zu treiben. Sehr auffällig ist diese Erscheinung bei einem in der Jungferngasse stehenden Kastanienbaume, dessen altes Laub vollständig heruntergefallen ist und dessen Früchte neben neuen schon ziemlich großen Blättern und Blüthen die Krone des Baumes zieren.

Se. Maj. der König haben Allernädigst geruht: Den bisherigen Staatsanwalts-Gehülfsen, Freiherrn v. Plotho in Raumburg a. S., zum Staatsanwalte bei dem Kreisgerichte, in Pr. Stargardt zu ernennen.

Die Gesindeordnung verfügt im §. 86: „Zieht ein Diensthote sich durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben eine Krankheit zu, so ist die Herrschaft schuldig, für seine Kur und Verpflegung zu sorgen.“ Diese Bestimmung giebt den Dienstherrschaften fortwährend zu Zweifeln Anlaß, obgleich doch eigentlich der Sinn des Gesetzes schwer mißzuverstehen ist. Eine Krankheit des Diensthoten, die sich derselbe nicht durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben zuzieht, ist die Herrschaft zu vertreten niemals verpflichtet. Auslegen muß dagegen die Herrschaft die Kurkosten für den Diensthoten, wenn er selbst keine Mittel hat, oder kein dazu gesetzlich Verpflichteter sich bereit erklärt, auf alle Fälle. Der Herrschaft bleibt überlassen, entweder aus dem Lohne des Diensthoten, wenn derselbe in den Dienst zurückkehrt, sich bezahlt zu machen, oder sich wegen Erstattung ihrer Auslagen an diejenigen Personen oder an diejenige Ortsgemeinde zu regressiren, welche nach dem Gesetze zur Unterstützung des hilfsbedürftigen Diensthoten verpflichtet waren.

Die „Rh.- und R.-Z.“ theilt folgenden für den Wechselverkehr interessanten Rechtsfall mit: Die Adresse eines trafrirten Wechsels lautete: Herrn W. S. in Nemitz bei Stettin zahlbar Mönchenstraße bei B. Der Inhaber des Wechsels ließ Mangels Zahlung in Stettin bei B. Protest erheben und verlangte demnächst Wiedererstattung der Wechsel-Baluta von seinem Vordermann. Dieser erachtete aber den Protest für wirkungslos, weil der Wechsel kein Domizilwechsel sei und deshalb in Nemitz hätte protestirt werden müssen. — Sämmtliche Instanzen Richter traten dieser Ansicht bei und wiesen den Kläger mit seiner Regreßlage ab. Bei einem gezogenen Domizilwechsel sei ein wesentliches Erforderniß die Angabe eines von dem Wohnorte des Bezogenen verschiedenen Zahlungsortes. Die Angabe, Nemitz bei Stettin drückte aber nicht klar und unzweifelhaft aus, daß nicht Nemitz sondern Stettin in der Mönchenstraße bei B. das Wechseldomizil habe sein sollen, weshalb der Wechsel in Nemitz, als dem Wohnorte des Bezogenen, zu protestiren gewesen sei. (S. 3.)

Marienburger, 9. Sept. Die Empfangsfeierlichkeiten im herrlichen Konvents-Rempeter bei der Einweihung der Brücke durch Se. Majestät werden großartiger, als anfangs vermuthet wurde. Es wird bei der musikalischen Aufführung nicht bloß, wie es hieß, unsre, sondern es werden auch die Liedertafeln von Königsberg, Danzig und Marienwerder mitwirken und können wir uns daher einen herrlichen Genuß versprechen, um so mehr, als auch dafür gesorgt werden wird, daß möglichst viele Gäste

Zutritt erhalten sollen. Den Schluß des Ganzen wird der herrliche Lobgesang von Mendelssohn-Bartholdi, worin gleichsam der Himmel für das glückliche Gelingen des Riesenbaues gedankt wird, bilden. — Voraussichtlich wird eine große Zahl Gäste aus Nah und Fern an jenem denkwürdigen Tage unsere classische Marienburg besuchen, weshalb auch unser thätiger Bürgermeister Dewig schon Veranlassung nimmt, für Quartiere außerhalb der Gasthäuser zu sorgen. (K. H. Z.)

Warschau, 6. Sept. Die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers veranlaßt viele hochgestellte Personen nach Warschau zu kommen; unter diesen auch den Minister Staatssekretair für das Königreich Polen. Die polnische Bank machte bekannt, daß den 15. d. M. neue Banknoten im Werthe von 1 Rubel Silber für die früheren in Umlauf gesetzt werden. In allen Kassen werden sie im Werthe des Silbergeldes angenommen und an die Bankkasse können sie nach Verlangen auf klingendes Geld ausgewechselt werden. Die alten Banknoten zu einem Rubel Silber werden wie bisher kursiren und nach und nach eingezogen, bis sie endlich ganz außer Cours gesetzt werden. — Auch kündigt die hiesige Bank an, daß den 10. d. Mts. die Auslösung der Schatz-Obligationen der vom polnischen Schatz verbürgten Anleihe, welche zu gewissen Terminen durchs Loos zur Auszahlung gezogen werden, stattfinden wird. Gleichzeitig wird in den Zeitungen die allerhöchste Verordnung bekannt gemacht, daß in den Banken des Kaiserreiches der Zinsfuß auf 3 pCt. herabgesetzt wird. Veranlassung dazu gaben die großen Privat-Kapitalien, welche in den Banken aufgehäuft wurden. Man glaubt, daß dadurch diese Kapitalien, die nutzlos in den Banken lagen, in Umlauf gesetzt werden, was bei den zahlreichen so großen Unternehmungen in diesem Lande sehr nöthig ist. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Der Almanach der Vereinigten Staaten giebt die Bevölkerung der Erde folgender Maßen an: „Afrika 100,000,000, Amerika 67,876,882, Asien und seine Inseln 626,000,000, Australien und seine Inseln 1,248,000, Europa 269,517,521, Polynesien 1,500,000 im Ganzen 1,055,941,403 Einwohner.“

Am 7. Juli 1848 wurden die Arbeiten zur Trockenlegung des Haarer Meeres begonnen, und am 1. Aug. 1852 meldete der „Staatscourant“, daß der ganze große See trocken sei. Zu Anfang des Jahres 1857 waren 17,000 Hectaren guten Landes unter Anbau, es hatten sich 2518 Bauerstellen gebildet, 157 Wohnhäuser und 721 Scheunen und andere Gebäude waren gebaut, und die Bevölkerung betrug 5157 Personen.

So eben ist in Köln die einhundertste Auflage von Dr. Fr. Ahn's prakt. Lehrgang u. der französischen Sprache (erster Cours) erschienen. Jede Auflage ist 5000 Exemplare stark gewesen, mithin ist eine halbe Million Exemplare in alle Welt, buchstäblich in alle Welttheile verbreitet worden, ein Erfolg, der in der Schulbücher-Literatur beinahe ohne Beispiel ist.

Ein amerikanischer Arzt, Dr. Stephenson, empfiehlt die Tabacks-pflanze als das zuverlässigste aller Mittel, um die rosenartigen Hautentzündungen zu heilen. Er bedeckt die entzündete Stelle mit feuchten Tabackblättern (werden wahrscheinlich frische sein müssen) und läßt sie so lange liegen, bis sich beim Kranken eine starke Neigung zum Erbrechen einstellt. Damit soll aber auch die Kraft der Entzündung schon gebrochen sein.

(Merkwürdige Theilung.) Vor einiger Zeit machte in Paris die Gicht der Frau eines reichen dortigen Banquiers viel Aufsehen, besonders deshalb, weil sie in einem zurückgelassenen Briefe ganz naiv eingestand, mit ihm das Vermögen getheilt zu haben. Das Abschiedsbriefchen lautete wörtlich: „Wie Sie mir selbst gesagt haben, beträgt unser Vermögen 1 Mill. Franken. Da ich eben ihr Portfeuille auf dem Tische liegen finde, ziehe ich es daher vor, hier meinen Antheil hinwegzunehmen; es bleiben Ihnen noch 500,000 Fr. zur Fortsetzung Ihrer Operationen. Es ist mehr, als ein thätiger, gewisteter und durchtriebener Patron, wie Sie sind, nöthig hat.“

Ein Pariser Hausmann (conciierge) verheirathet am 8. Sept. seine Tochter mit dem Sohne eines anderen Hausmannes. Das Hochzeitsessen ist bei einem der größten Restaurateurs, im Stadthause der Stadt, für 80 Gedecke, jedes zu 20 Francs, also zu 1600 Francs, bestellt. Abends wird Ball und Nachessen zu 1400 Fr. gegeben. Der Hochzeitschmaus kostet also im Ganzen 3000 Fr. So nehmen in Paris selbst in diesen Kreisen Schwindel und Schlemmerei zu.

Auf dem Jahrmarkt in der Umgegend von Rouen hatte ein Besizer von lebenden Naturseihen das Glück, die Rasseber-lebenden durch Zeigung eines Hahns mit zwei Köpfen anzuziehen; einer gehörte ganz einfach dem Hahngeschlechte, der andere jedoch einer Wafferrasse der schönsten Gattung an. Man drängte, stieß sich, um diese mehr oder minder authentische Merkwürdigkeit der Natur zu bewundern, und unser Besizer freute sich seines Glückes, als inmitten der Erklärung die Gefährtin des Bänkelsängers ihm — bleich und ent-

stellt — anzeigte, der zweite Kopf des Phänomens sei so eben abgefallen. Unglückliche! erwidert der entrüstete Gemahl, vor Schreck außer sich! du hattest ihn schlecht angesehen! du richtest uns zu Grunde . . . Plötzlich durchblitzt eine erhabene Idee das Gehirn unseres Straßenecken-Barnums. Meine Herren und Damen, sprach er mit gravesumpfer Stimme, der erste Kopf unsers Hahns hat so eben den andern aufgefressen! . . . Meine unbefonnene Gemahlin hatte vergessen, das Thier zu füttern! Da drängte die Menge sich noch eifriger heran, um diesen brudermörderischen, verbrecherischen Kopf zu schauen. Während dem war eine klaffende Deffnung mit einem scharfen Instrument an dem Halse des unglücklichen Hahns gemacht worden und markirte die Stelle des verschlungenen Kopfes, und das Publikum gerieth vor der Gefährlichkeit des Thiers vor Bewunderung außer sich.

Das „Stolper Wochenblatt“ kündigt zum Sonntag den 6. d. Mts. an: „Große herkulische Vorstellung von Simon Lewy, Besizer von 25 Preismedaillen. Fünf Thaler zahle ich Demjenigen, der im Stande ist, mit zwei Pferden oder Ochsen mich von der Leiter herunter zu ziehen. Sitzplatz 2½ Sgr.“

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königl. Navigationschule zu Danzig

NB. Die zu diesen Beobachtungen benutzten Instrumente befinden sich ungefähr 55 Fuß Engl. über dem mittleren Wasserstande der Weichsel.

Sept.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par.-Soll u. Ein.	Thermometer des Luft- nach Reaumur	Thermometer der Erde nach Reaumur	Thermometer im freien n. Reaum.	Wind und Wetter.
10	12	28" 2,03"	+22,0	+21,4	+19,6	SE. still, ruhig, schönes helles Wetter.
11	12	28" 0,36"	22,3	21,5	20,9	do. do. do.
4	28"	0,24"	24,7	24,2	23,0	do. do. do.

Handel und Gewerbe.

Börsenverkäufe zu Danzig am 11. September:
291 Last Weizen: 133—34pf. fl. 580, 133pf. fl. 550—580, 132pf fl. 540; 1 Last 132—33pf. Roggen fl. 340; 17 Last Rüböl fl. (?)

Inländische und ausländische Fonds-Course.

	Berlin, den 10. Septbr. 1857.	St. Brief	Geld		St. Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	4½	—	99½	Posen'sche Pfandbr.	4	—
St.-Anleihe v. 1850	4½	99½	99	Posen'sche do.	3½	—
do. v. 1852	4½	99½	99	Westpr. do.	3½	80½
do. v. 1854	4½	99½	99	Pomm. Rentenbr.	4	—
do. v. 1855	4½	99½	99	Posen'sche Rentenbr.	4	91½
do. v. 1856	4½	99½	99	Preussische do.	4	—
do. v. 1853	4	—	—	Pr.-Bl.-Anth.-Sch.	—	149½
St.-Schuldscheine	3½	83½	—	Friedrichsbr.	—	137½
Pr.-Sch. b. Seehdl.	3½	—	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	10 9½
Präm.-Ant. v. 1855	3½	113½	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	85 84
Ostpr. Pfandbriefe	3½	—	—	do. Cert. L. A.	5	96 95
Pomm. do.	3½	84½	—	do. Pfdb. i. S. R.	4	91½
				do. Part. 500 Fl.	4	87½

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 10. September:

B. Bruce, Aurora, v. Burghhead, mit Frerungen. A. Robertson, City of Perth, v. Aarhus, mit Ballast. W. Schakow, Dorothea, v. Stettin, mit Gütern. H. Lütke, Schwan; C. Spiegelberg, Elise u. B. Peuß, Helmut, v. Grangemouth, mit Kohlen.

Gesegelt:

R. Tronsgaard, Aurora, n. Grangemouth, mit Getreide.

Angesommene Fremde.

Am 11. September.

Hotel de Berlin:

Hr. Rittergutsbesitzer Hardt a. Littschen. Hr. Gutsbesitzer Nestle und Hr. Deconom Görlich a. Gartlewitz. Hr. Fabrikant Bögmann a. Pomm. Stargardt. Hr. Güteragent Kauffmann a. Pillau. Hr. Ziegeleibesitzer Schulz a. Elbing.

Schmelzer's Hotel:

Hr. Strafanstalts-Director v. Grumbkow n. Jam. a. Graudenz. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Pohl a. Schweizerhof und Pohl n. Tochter a. Senslau. Hr. Fabrikbesitzer Baumbach a. Hamburg. Hr. Baumeister Kronrey n. Gattin a. Rotherode. Die Hrn. Kaufleute Escalé a. Zweibrücken, Zabel a. Köln a. R. und Kiege a. Berlin. Der Lieut. u. Adjutant im S. Ulanen-Regt. Hr. Hartrott a. Riesenburg.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Kaufleute Heynemann a. Hannover, Schirmer a. Breslau und Fürstenberg a. Berlin. Hr. Wirthschafts-Inspector Klement a. Marienbad.

Reichholz's Hotel:

Hr. Fabrikant Habich a. Cassel. Hr. Restaurateur Brambach a. Posen. Die Hrn. Kaufleute Zachowicz a. Berlin u. Jäger a. Bromberg.

Hotel de Thorn:

Hr. Gasthofbesitzer Meyernitz a. Rannenberg. Die Hrn. Gutsbesitzer M. Dorr u. A. Dorr a. Fürstena. Hr. Regierungsrath Albrecht a. Königsberg. Hr. Partikulier Schiffmann a. Insterburg. Die Hrn. Kaufleute Pfaul n. Gattin a. Braunsberg u. Neumann a. Memel.

Da uns der Saal des Gewerbehause noch auf zwei fernere Tage freundlichst überlassen worden ist, so sind wir dadurch in den Stand gesetzt:

die Pflanzen- und Blumen-Ausstellung

noch auf **Sonnabend, den 12. d. M.** sowie auf **Sonntag Mittags, 11-2 Uhr** und **Abends 4-6 Uhr** auszudehnen.

Um Fortsetzung des uns geschenkten recht zahlreichen Besuches bittet im Namen der Aussteller

der Vorstand des Gartenbau-Vereins.

Kunst-Anzeige.

Kolter-Weitzmann'sche Arena

vor dem Hohen Thore.

Morgen, Sonnabend, den 12. September:

Große neue Vorstellung.

Zum Schluß:

Auf vielfaches Verlangen:

Große heroische Pantomime,
betitelt:

Die Räuber in Galabrien,

von mehr als 40 Personen ausgeführt.

Bei brillanter Beleuchtung des Theaters mit bengalischem Feuer.

Kasseneröffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Das Nähere die Zettel.

R. Weitzmann, Director.

Gesangbücher in Auswahl stets vorrätig bei

J. L. Preuss, Portschaisengasse 3.

NB. Alte Gesangbücher werden wie neu umgebunden.

Steinkohlen habe wieder auf Lager.

E. A. Lindenberg, Jopengasse 66.

Bei Auflösung des **Milbrecht'schen Destillations-Geschäfts** ist entbehrlich geworden:

eine **Kohlenmühle,**

eine **Kirschquetschmaschine,**

ein **großer eiserner Mörser circa 2 Ctr. schwer**

und ein **Bottich 17-18 Ohm Inhalt,**

letzterer noch ungebraucht und mit eisernen Bänden.

Diese Gegenstände offerire ich zu billigen Preisen.

J. Oettinger in Marienwerder.

Nechter Arrac, in ganzen und halben Leggern wie auch in kleinen Gefäßen und Flaschen offerirt zu billigsten Preisen

J. Oettinger in Marienwerder.

Krebsmarkt No. 6 sind **2 möbl. Stuben** und **eine Stube nebst Küche und Holzraum,** mit Aussicht auf die Promenade, zum 1. October zu vermieten.

Wir erlauben uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir für **Danzig und Umgegend** dem **H. Engel in Danzig** den alleinigen Verkauf unserer **Fabrikate der Kalkbrennerei** übergeben haben, und ersuchen wir, für uns bestimmte Aufträge, diesem Herrn zugehen zu lassen. Unsere Tonnen von 4 berl. Scheffel 7½ Kbfß. Inhalt sind mit unserer Firma **Kallenbach & Co.** auf Deckel und Boden versehen.

Neufriedrichthal bei Uszcz,

den 2. September 1857.

Kallenbach & Co.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce zeige ich meinen werthen Geschäftsfreunden, so wie den Herren Unternehmern ergebenst an, daß ich aus der Fabrik der Herren **Kallenbach & Co.** von frischgebranntem **Rüdersdorfer Kalk,** der sich durch seine Güte und Ergiebigkeit, ebenso wie durch seine Billigkeit vorthellhaft auszeichnet, stets Lager halte und empfehle denselben zur geneigten Abnahme.

H. Engel in Danzig,

Hundegasse 47.

Die Kinder-versorgungs-Kassen
der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-
Versicherungs-Gesellschaft

Iduna in Halle a./S.

sind dreierlei Art:

1) Die Aussteuerversicherung, durch welche entweder mittelst jährlicher Prämienzahlung oder durch Zahlung einer Summe Kindern ein Kapital zahlbar im 18ten, 21sten oder 24sten Lebensjahre gesichert wird.

2) Die Versicherung aus väterlicher Fürsorge für das spätere Alter der Kinder.

dieser wird gegen eine einmalige Einzahlung von 10 Thlr. auswärts bis zu jedem beliebigen Betrage eine nach 20 Jahren beginnende Leibrente erworben, welche mindestens 12 Procent der Einlage im Anfange, und bei Einlagen über 50 Thlr. in späteren Jahren 150 Procent erreichen muß.

3) Die Kinder-versorgung durch gegenseitige Beerbung. Zweck derselben ist, Kindern von der Geburt bis zum 20. Lebensjahre ein Kapital zu sichern, welches 20 Jahre nach dem Abschluß der Versicherung ausgezahlt wird.

Die nach dem Abschluß der Versicherung ausbezahlt wird. Die einem und demselben Jahre versicherten Kinder bilden bei dieser wie bei der vorigen Versicherung eine Erbklasse, und werden mit 3½% Zinseszinsen kapitalisirt. Einlagen nach 20 Jahren an die überlebenden Kinder pro rata ausgeschüttet.

Alle drei Versicherungen können auch so abgeschlossen werden, daß, falls das versicherte Kind den Auszahlungsstermin nicht erlebt, die eingezahlten Beiträge resp. Einlagen zurückerstattet werden.

Zu weiterer Auskunft, so wie zu unentgeltlicher Ausgabe von Erläuterungen und Prospecten erbiten sich der Special-Agent **Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 124. der General-Agent **C. H. Krukenberg,**

Vorstädtischen Graben Nr. 44. H.

Union.

See- und Fluss-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Diese Anstalt übernimmt ausser **Strom-Versicherungen** auch die **Assekuranz** gegen **Seegefahr** auf **Casco und Ladungen** zu den billigsten Prämien durch

den Haupt-Agenten

Alfred Reinick,

Hundegasse Nro. 124.

Die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

versichert **Gebäude, Mobilien, Inventarium und Waaren** aller Art, in der **Stadt** und auf dem **Lande,** zu festen billigen Prämien. Anträge werden im Comtoir des Unterzeichneten, **Hundegasse Nro. 124,** jederzeit angenommen und die **Policen sofort** ausgefertigt.

Alfred Reinick,

General-Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.